

# INFOBOX

STADTTEILZEITUNG BOXHAGENER PLATZ ☒ AUSGABE JUNI/JULI 2007 ☒ WWW.BOXHAGENERPLATZ.DE

## Gemeinsam für den Boxi

## *Ansiedlungsberatung noch bis Jahresende*



Am 8. Juni fand die angekündigte Bürgerversammlung zur Situation am Boxhagener Platz statt. Bei der Veranstaltung stellten sich Bürgermeister Dr. Franz Schulz (Bündnis90/Grüne) mit den Stadträten Monika Herrmann (Bündnis90/Grüne, Jugend und Quartiersmanagement), Dr. Peter Beckers (SPD, Wirtschaft und Ordnungsamt) und Knut Mildner-Spindler (PDS, Soziales und Beschäftigung) der Diskussion. Im Mittelpunkt des Abends stand das Thema Gewalt am Boxi. Seit verganginem Jahr bedrohen sogenannte Stressbrigaden die alteingesessenen Nutzer. Dazu kommt ein massives Drogenproblem. Abhilfe könnten hier nur „professionelle Sozialberater und nicht irgendwelche ABM-Projekte“ schaffen, meinte Heike Weingarten vom UBI KLIZ Mieterladen. Auch das Verhalten der Polizei sahen einige kritisch. Auf dem zuständigen Abschnitt würden die Vorkommnisse noch immer nicht als ein Gesamtproblem gesehen. Nach eingegangenen Anzeigen würde wenig passieren, was Gewalt-Opfer nicht unbedingt dazu veranlasst, sich zu melden. An diesem Punkt war es schade, dass kein Vertreter der Polizei zu der Versammlung eingeladen wurde. Auf Nachfrage versicherte Stefan Gille von der Abteilung Öffentlichkeitsarbeit der Direktion 5, dass gerade dem Boxi ein besonderes Augenmerk der zuständigen Beamten gilt. „Wir brauchen aber auch die Hilfe der Betroffenen.“ Zwischen Polizei und Bezirksamt wird es dazu in Kürze Gespräche geben. Weitere Ergebnisse des Abends: Es wird eine vierteljährliche „Boxi-Runde“ ins

Leben gerufen, die sich mit Kiez-Problemen beschäftigen soll. An dieser Runde sollen sich vor allem die Multiplikatoren aus dem Kiez, Vereine, Träger, Organisationen, beteiligen. Außerdem wird geprüft, ob der Boxhagener Platz statt bisher donnerstags nun freitags gereinigt wird. So soll Sauberkeit für den samstäglichen Wochenmarkt sichergestellt werden. Zukünftig soll im Bezirksamt ein direkter Ansprechpartner oder eine Ansprechpartnerin für das Quartier benannt werden. Diese Person müsse dann aber auch mit ausreichenden Kompetenzen ausgestattet werden, forderte die ehemalige Quartiersmanagerin Erika Hausotter. So ähnlich, wie das eben zu Zeiten des Quartiersmanagements (QM) war. Mit dieser Zeit, das wurde im Verlauf des Abends deutlich, verbinden die Bewohner noch immer sehr positive Erinnerungen. „Aber viele Ansätze von damals sind eingeschlafen, weil sie vom Bezirk nicht weiter geführt wurden“, bemängelte Michael Breitkopf vom Mieterladen. Das Bezirksamt räumte Versäumnisse nach dem abrupten QM-Ende ein, schob allerdings einen Teil der Verantwortung auf die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung. „Von dort wurden uns Zusagen für den Übergang gemacht, die danach nicht eingehalten wurden“, so Bürgermeister Schulz. Monika Herrmann gab zu, „dass wir uns zu sehr auf vorhandene Strukturen verlassen haben.“ Klar wurde: Das Thema Boxi bleibt, nicht nur wegen der „Stressbrigaden“, weiter auf der Tagesordnung. Auch im Bezirksamt. ☒

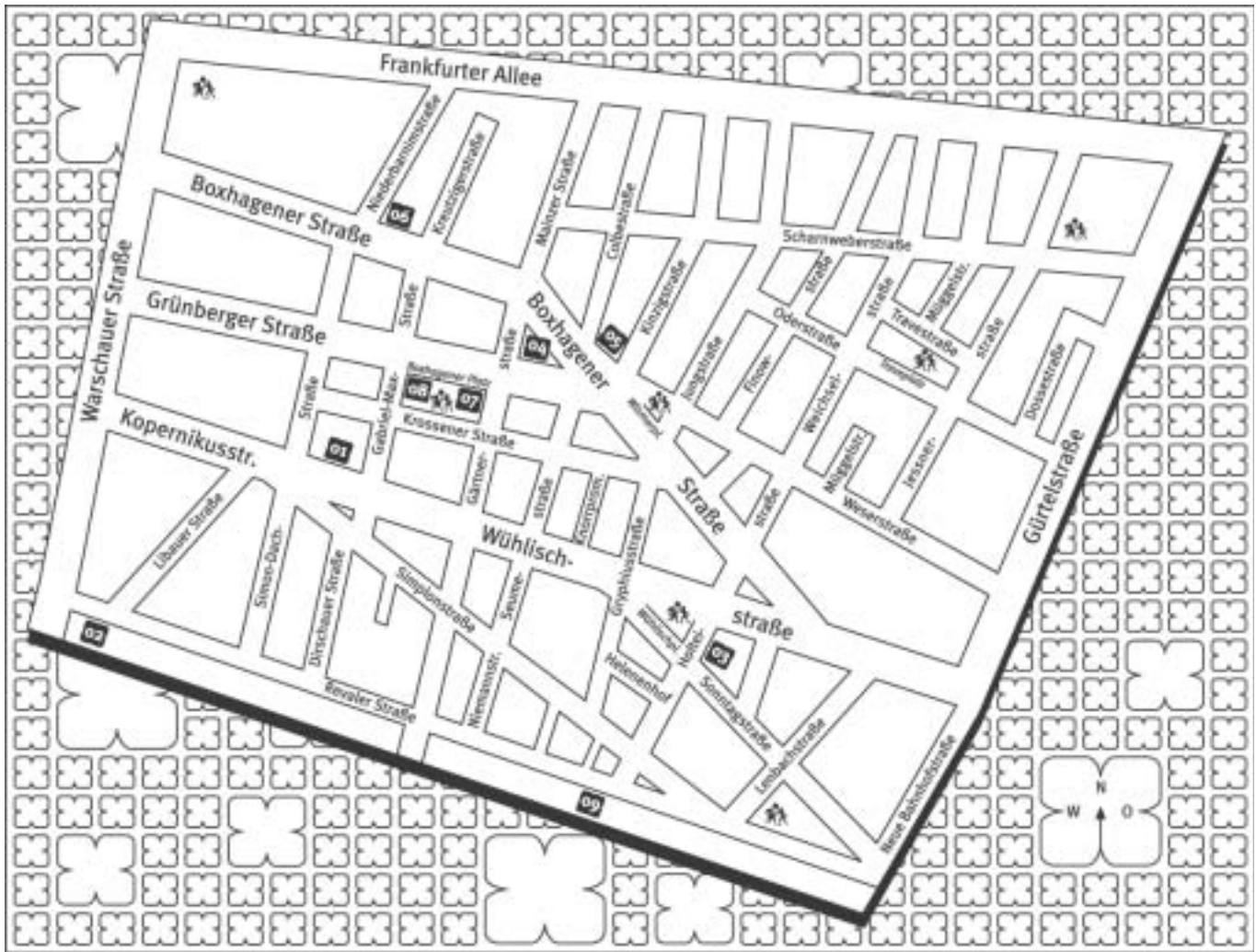
Nur noch bis Ende 2007 bietet die BIF Managementberatung GmbH ihre kostenlose Ansiedlungshilfe für Existenzgründer, kleine Firmen, Freiberufler und Kulturwissenschaftler rund um den Boxhagener Platz an. Im Gebiet gibt es noch rund 150 freie Gewerbeflächen für Büros oder Läden. Interessenten erhalten im Internet unter [www.boxhagenerplatz.org](http://www.boxhagenerplatz.org) einen aktuellen Überblick über die Angebote und unter der Telefonnummer 29 49 05 12 weitere Standortinformationen. Allein in diesem Jahr wurden bereits 190 Beratungen durchgeführt. Mehr als 30 Unternehmen konnte die BIF im Quartier ansiedeln. Das Angebot wird in den kommenden Wochen durch ein Projekt der Firma PromoTool zur Ansiedlung von Kreativunternehmen aus den Bereichen Mode, Design und Medienwirtschaft ergänzt. Neben der Vermittlung eines geeigneten Standorts enthält dieses Paket eine Marketingberatung und eine kostenfreie Existenz- sowie Unternehmensberatung. Terminvereinbarung dazu bitte unter Telefon 474 65 96. ☒

## *Ökokiez Friedrichshain*

Im Gebiet um den Boxhagener Platz hat sich eine Gruppe von Unternehmerinnen und Unternehmern, Vereinen und Dienstleistern zusammengeschlossen, ein Netzwerk unter dem Titel „Ökokiez Friedrichshain“ zu gründen. Durch das Projekt soll es mehr Kooperation zwischen den Anbietern der Bio-Branche im Kiez geben. Weitere Schwerpunkte sind die Themen Marketing und Verkaufsförderung, Bildung und Gesundheit sowie neue Märkte. Das Netzwerk will sich als Verein organisieren und hofft, dass es mittelfristig alle Öko-Akteure aus dem Boxi-Quartier unter seinem Dach vereinen kann. Mitstreiter und Interessenten sind herzlich willkommen und werden gebeten, sich bei der B&R Company, Frau Richter, Telefon: 94 38 09 76, Mobil: 0172 - 959 00 89 zu melden. ☒



# SOMMERORTE IM BOXHAGENER KIEZ



## 01 Caramello-Eisdiele

Wühlischstraße 32  
Eis in rund einem Dutzend verschiedenen Geschmacksrichtungen  
Öffnungszeiten: Täglich von 10 bis 20 Uhr

## 02 Cassiopeia-Biergarten

Revaler Straße 99  
Freiluft-Ausschank, Kletterturm, Open-Air-Filmvorführungen  
Öffnungszeiten: Täglich ab 11 Uhr, Grillen ab 15 Uhr  
Internet: [www.cassiopeia-berlin.de](http://www.cassiopeia-berlin.de)

## 03 Die Turnhalle

Holteistraße 6-9  
Gastronomiebetrieb in der ehemaligen Sporthalle der Kreuziger-Schule mit rund 100 Außenplätzen  
Reichhaltiges Speise- und Getränkeangebot  
Öffnungszeiten: Täglich von 10 bis 22 Uhr

## 04 Eiscafé Madlen

Grünberger Straße 85  
Eis- und Kaffeespezialitäten für „to Go“  
Öffnungszeiten: Täglich von 10 bis 20, teilweise auch bis 21 Uhr

## 05 Eis und Kaffee

Weser-/Ecke Kinzigstraße  
Rund 30 Plätze, auch im Außenbereich, Eis und heißes Angebot  
Öffnungszeiten: Täglich von 10 bis 21 Uhr

## 06 Kinocafé Intimes

Boxhagener-/Ecke Niederbarnimstraße  
Größte Freiluftgaststätte im Bereich der Simon-Dach-Straße  
Öffnungszeiten: Täglich ab 11 Uhr

## 07 Karuna-Café-Pavillon

Grünberger-/Ecke Gärtnerstraße  
Die Freiluft-Gastronomie am Boxhagener Platz  
Öffnungszeiten: Täglich von 11 bis 20 Uhr

## 08 Plansche am Boxhagener Platz

An der Westseite der Anlage (Eingang Gabriel-Max-Straße)  
In Betrieb, je nach Witterung, von Mai bis September

## 09 Rosi's

Revaler Straße 29  
Klub, Kultur und Kiezhof mit Freiluft-Areal  
Öffnungszeiten: Täglich ab 15 Uhr

# Sommer im Kiez

→ *Wo sich die warmen Wochen am besten genießen lassen*



*Schon vor mehr als 70 Jahren wurde die Plansche am Boxhagener Platz eingerichtet. Bis heute bietet sie Kindern eine kalte Dusche während der warmen Jahreszeit.*

Launisch zeigte sich das Wetter zwar in den vergangenen Wochen. Aber wenn die Sonne auf Touren kam, dann wurde es gleich richtig heiß. Und nicht nur beim Sprung über die 30 Grad-Marke gab es für viele nur eins: Die Suche nach Abkühlung.

Die findet sich auch im Quartier um den Boxhagener Platz in verschiedenen Variationen. Als erstes natürlich in den Eisdielen. Lange Schlangen bilden sich dann auch schnell vor dem „Caramello“ in der Wühlischstraße oder dem „Madlen“ in der Grünberger Straße. Und zur Kühlung gibt es dort jeweils mehr als ein Dutzend Sorten kalter Geschmacksrichtungen.

Wer mehr will, als nur die schnelle Kugel zum mitnehmen, der kann im „Eis und Kaffee“ an der Weser-/Ecke Kinzigstraße die Zitrone-, Schoko- oder Vanille-Variationen auch am Tisch genießen. Seit drei Monaten ist das Lokal geöffnet. Es bietet rund 30 Plätze im

Inneren, dazu weitere Tische auf dem Gehweg. Junior-Chef Stefan Hoffmann, der mit seiner Mutter den Laden betreibt, zaubert in zügigem Tempo Eiskreationen in große Schalen. Ananas- und weitere Früchtebecher zum Beispiel. Oder eine ganz eigene Nougat-Komposition.

Einfach nur einen Kaffee oder ein anderes Getränk genießen und dabei in die Sonne blinzeln kann man natürlich auch in den zahlreichen Gaststätten im Boxi-Kiez. Denn es gibt kaum ein Lokal, das an Sommertagen nicht wenigstens einige Tische ins Freie stellt. Eine große Zahl an Außenplätzen bietet vor allem das Kinocafé „Intimes“ an der Boxhagener- und Niederbarnimstraße. Dieser Straßenbetrieb ist vor allem als Zwischenstop für Flaneure oder als Treffpunkt für die weitere Tour durch das Quartier beliebt.

Eine Tour, die nicht erst in den Abendstunden immer öfter in der „Turnhalle“ endet. Im vergangenen Jahr hat diese Gaststätte in der ehemaligen Sporthalle der Kreuziger-Schule an der Holteistraße eröffnet. Sie bietet neben einem durchgestylten Innenbereich einen Biergarten mit rund 100 Plätzen. Auf der Speisekarte stehen Pizzen und Nudelvarianten ebenso wie Salate und Fleischgerichte. Ab 10 Uhr kann dort gefrühstückt werden. Der Biergarten-Kontrast findet sich dagegen im „Cassiopeia“ auf dem RAW-Areal an der Revaler Straße. Jeden Nachmittag wird hier der Grill angeschmissen. Würste und Steaks brutzeln über der Glut. Am Stand gegenüber gibt es das flüssige Sortiment, alles zu zivilen Preisen. Außerdem setzt das Cassiopeia auf seinen Event-Charakter. An einer Kletterwand üben sich Hobby-Bergsteiger und seit Mai gibt es regelmäßige Filmvorführungen des Freiluftkinos „Insel“.

Was im Kiez fehlt, ist eine öffentliche Badeanstalt. Für die Kleinen gibt es jedoch die Plansche am Boxhagener Platz, die in jedem Jahr im Mai in Betrieb genommen wird und bei entsprechenden Temperaturen für die nötige Wasserdusche sorgt. Lautes Jauchzen der Kleinen begleitet dann jede Fontäne, die sich in das breite Becken ergießt. Und mancher ältere Jahrgang, der das Treiben an den Seiten beobachtet, kann sich dann auch nicht ganz beherrschen. Er zieht sich zumindest die Schuhe aus und streckt die Füße in das kühle Nass. ☒

## Malwettbewerb

Die Ladenhüterinnen, eine Interessengemeinschaft junger Unternehmerinnen im Kiez, laden Kinder und Jugendliche zu einem Malwettbewerb ein. Das Thema: „Was machen die Ladenhüterinnen im Sommer?“ Info-Flyer gibt es ab sofort in allen Geschäften der Interessengemeinschaft. Die Adressen finden sich unter [www.ladenhuetterinnen.de](http://www.ladenhuetterinnen.de). Die Beiträge können vom 2. Juli bis zum 31. August in den Geschäften abgegeben werden. Die drei schönsten Kunstwerke werden mit Preisen ausgezeichnet. Das Bild des Erstplatzierten wird die neuen Werbekarten der „Ladenhüterinnen“ zieren. Alle Wettbewerbsbeiträge werden dann im Herbst für einen Monat in den Schaufenstern ausgestellt. ☒



Der neue boxscout jetzt erhältlich in Hotels, Gaststätten, Gästehäusern und Kneipen. ☒

## Schauspielkurs

Die Berliner Schule für Schauspiel in der Boxhagener Straße 18 und die Volkshochschule Friedrichshain-Kreuzberg bieten von August bis Februar 2008 einen Schauspielkurs für Jugendliche zwischen 16 und 24 Jahren an. Der Lehrgang wird mit Mitteln aus dem Europäischen Sozialfonds gefördert und kostet für Teilnehmer nur 279 Euro. Unterrichtet wird Dienstag und Donnerstag von 18 bis 21 Uhr sowie an vier Wochenenden. Anmeldungen und Infos gibt es unter Telefon: 427 96 00 oder 902 98 46 00 und im Internet: [www.schauspielschule-berlin.de](http://www.schauspielschule-berlin.de) und [www.vhs-friedrichshain-kreuzberg.de](http://www.vhs-friedrichshain-kreuzberg.de) ☒



## Weltfest 2007

5.000 Besucher kamen zum sechsten Weltfest am 2. Juni. 1.000 Euro Reinerlös erzielte die Veranstaltung. Mit dem Geld wird der Aufenthalt von Kindern aus Bolivien in Berlin und Brandenburg sowie der Bau einer Schule in Nigeria unterstützt. Die Veranstaltung wurde mit Mitteln des Programms „Soziale Stadt“ gefördert. ☒

## Keine Spektrale 2007

Seit 2001 gehört das Kunst- und Kulturfest „Spektrale“ zu den Höhepunkten der jährlichen Kiezveranstaltungen. Doch in diesem Jahr müssen die Bewohner darauf verzichten. Die geplante Spektrale 07 wurde abgesagt. „Es blieb uns keine andere Möglichkeit“, sagt Organisator Orlando Mittmann. „Wir hätten die Veranstaltung bis 30. Juni durchführen und alle Abrechnungen bis Mitte August einreichen müssen.“ Aber traditionell findet die Spektrale im September statt. Von diesen neuen Zeitvorgaben hätten die Macher, so Mittmann, erst Ende April erfahren. Gefördert wird der Kultur-Event vor allem durch Mittel aus dem Programm „Soziale Stadt“. Vorgesehen waren dafür rund 10.000 Euro. Anfang des Jahres wurde bekannt, dass die Soziale-Stadt-Gelder, statt wie ursprünglich mit dem 31. Dezember terminiert, nun schon zur Jahresmitte ausgegeben werden müssen. „Darauf hat uns im Bezirksamt niemand hingewiesen“, so Mittmann. „Und als wir das im April schriftlich hatten, war die Zeit zu knapp, die Veranstaltung vorzuziehen.“ Im letzten Jahr beteiligten sich 77 Maler, Musiker und Theatergruppen an der Spektrale. Auftrittsorte waren Geschäfte und Lokale im Kiez sowie eine zentrale Veranstaltungsmeile auf dem RAW-Gelände. In diesem Jahr sollte der Boxhagener Platz Mittelpunkt des Spektakels werden. 2008 wollen die Organisatoren einen neuen Anlauf wagen. „Daraus wird nur etwas, wenn wir weitere Sponsoren gewinnen können“, meint Mittmann. ☒

## Verkehrszählung wird verschoben

Wie viele Fahrzeuge fahren durch das Boxhagener Quartier? Diese Frage sollte schon vor einem Jahr durch eine Verkehrszählung geklärt werden. Aber diese Erhebung wird es erst im kommenden September geben. Der Grund: „So lange an der Simon-Dach-Straße gebaut wird, bekommen wir keine aussagekräftigen Ergebnisse“, sagt Tiefbauamtsleiter Hartmut Schulz-Herrmann. „Denn natürlich suchen sich die Fahrzeuge, die dort nicht durchkönnen, andere Wege durch den Kiez.“ Die Zählung soll ermitteln, ob nach der vor zwei Jahren eingeführten Einbahnstraßenregelung das Auto-Aufkommen zurückgegangen ist. Seither können zum Beispiel die Gärtnerstraße ab der Wühlischstraße und die Gabriel-Max-Straße nur noch in einer Richtung befahren werden.

Schon beim damaligen Start hatte das Bezirksamt versprochen, die Entscheidung in absehbarer Zeit, etwa nach einem Jahr, auf den Prüfstand zu stellen. Dass die Verkehrserhebung nun viel später durchgeführt wird, stieß beim Umwelt- und Verkehrsausschuss des Bezirks auf Kritik. Mirko Assatzk (PDS) verwies auf ein Gutachten, das im Zuge der Baumaßnahmen im Spreeraum erstellt worden sei. Dort sei von einem zunehmenden Fahrzeugverkehr im Kiez die Rede. „Bewohner, die an den Einbahnstraßen leben, sprechen uns gegenüber von einer Entlastung“, so Schulz-Herrmann. Allerdings, auch das räumte er ein, hätten sich an anderer Stelle, etwa in der Seumestraße, inzwischen Bürgerinnen und Bürger über mehr Autos beklagt. ☒

## Zentralbibliothek soll in die Fühmann-Schule

Die Bezirkszentralbibliothek soll im Jahr 2010 ihren bisherigen Standort in der Grünberger Straße verlassen und in die leerstehende ehemalige Franz-Fühmann-Oberschule an der Frankfurter Allee ziehen. Diesen Plan verfolgt seit einiger Zeit das Bezirksamt. Die Idee ist eigentlich naheliegend. Denn in der Grünberger Straße ist der Bezirk nur Mieter und zahlt jährlich eine höhere sechstellige Summe. Ein Umzug würde auf jeden Fall eine Ersparnis beziehungsweise ein besseres Kosten-Nutzen-Verhältnis bringen, so Bürgermeister Dr. Franz Schulz (Grüne). Außerdem sind die Räumlichkeiten im bisherigen Bücherei-Gebäude inzwischen an ihrer Kapazitätsgrenze. Diese Argumentation scheint auch beim Berliner Liegenschaftsfonds (Lifo) Gehör zu finden, in dessen Verantwortung sich das Schulgebäude samt Grundstück inzwischen befindet. Einen Antrag auf Rückübertragung an den Bezirk wurde vom Steuerungsaus-

schuss des Lifo vor kurzem positiv beschieden, wie Schulz im Ausschuss für Stadtentwicklung mitteilte. Die Bedingung dabei: Der Liegenschaftsfonds will den unbebauten Teil der Fläche als Baugebiet danach wieder in seinen Besitz nehmen. Vor einigen Wochen schon hatte auch ein Netzwerk zahlreicher Organisationen unter Federführung des Vereins „CloF“ (Creativ Lobby of Future) sein Interesse an dem Gebäude deutlich gemacht. Die Initiative möchte dort ein Stadtteilzentrum einrichten. Denn, so die Meinung der Mitglieder, ein solches Zentrum fehle, im Gegensatz zum Bezirksteil Kreuzberg, bisher im Friedrichshain. Ganz vom Tisch ist auch diese Idee noch nicht. „Wenn noch Platz in dem Gebäude ist, können dort entweder Bezirkseinrichtungen oder freie Träger einziehen“, so der Bürgermeister. Er gab der Initiative allerdings den Rat, ihr Konzept auf die Bibliothek als künftigen Hauptnutzer auszurichten. ☒

## INFOBOX

AUSGABE JUNI/JULI 2007

HERAUSGEBER:

ViperMedia, M. Neumann & T. Rödiger GbR  
Schreinerstraße 61, 10247 Berlin  
www.vipermedia.de

KONTAKT:

Telefon 48 09 63 70, Telefax 48 09 63 71  
infobox@boxhagenerplatz.de

ONLINE-ABOSERVICE: [www.boxhagenerplatz.de](http://www.boxhagenerplatz.de)

V.I.S.D.P.: Marina Neumann

REDAKTION: Thomas Frey, Tilo Tragsdorf (bwp),  
Marina Neumann (ViperMedia)

FOTOS: Thomas Frey, Marina Neumann

DRUCK: Druckerei Humburg Berlin

Nachdruck nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Herausgebers. Dieses Projekt wird gefördert durch die Europäische Union, die Bundesrepublik Deutschland und das Land Berlin im Rahmen des Programms „Soziale Stadt“.

